



Bunt, manchmal auch etwas schritt: Der CSD in Haltern ging friedlich über die Bühne.

FOTO LUKA BERHEIDE

Bunt, fröhlich, friedlich: So schön feierte Haltern am See den CSD

Haltern. Es war ein buntes und friedliches Fest: Am Samstag (30.8.) feierten Hunderte in Haltern den CSD. Es blieb ruhig - die Polizei hatte ein Auge darauf.

Von Christof Perrevoort

Bunte Infostände, Regenbogenfarben, eine große Bühne: Am Samstag feierte Haltern seinen „Christopher Street Day“ (CSD). „Größere Nachbarstädte, Münster und Bochum, die sind auf die selbe Idee gekommen wie wir und feiern heute ihren CSD - aber zumindest beim Termin waren wir die Ersten und ich denke, das ist trotzdem ein schönes Zeichen, dass wir zeitgleich in vielen Städten feiern, dass wir unsere Vielfalt feiern“, sagte Georg Kleemann, einer der Organisatoren des CSD in Haltern.

Allerdings waren viele Gruppen zum CSD nach Münster gefahren - deshalb waren nicht ganz so viele Besucher auf dem Marktplatz in Haltern wie im Vorjahr. 2024 waren es noch um die 600 Feierfans in der Seestadt.

Ein Grußwort gab es auch von Bürgermeister Andreas Stegemann: „Diese Tradition lebt natürlich davon, dass man mitmacht, dass man sich zusammenfindet und dass man auch miteinander ins Gespräch kommt. Und das ist heute auch Sinn der ganzen Veranstaltung.“

Und so waren auf dem Marktplatz nicht nur queere Menschen, sondern auch viele Familien. Es war der dritte CSD in Haltern. Eigentlich sollte die Veranstaltung alle zwei Jahre stattfinden.

Doch Georg Kleemann, Mitglied im Aktionsbündnis, sah auch in diesem Jahr Handlungsbedarf: „Angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Situation können wir uns nicht auf alle zwei Jahre vertagen.“

Ein Motto des CSD in Haltern hieß deshalb auch: „Mach dein Kreuz ohne Haken“. Das Haltern Bündnis hatte ein breites Programm auf die Bühne gestellt. Los ging es am späten Vormittag mit einem ökumenischen



Georg Kleemann (links) hat die Organisatoren des Aktionsbündnisses des diesjährigen CSD in Haltern auf die Bühne geholt.

FOTO CHRISTOF PERREVOORT



Stylish waren diese Besucher beim CSD in Haltern unterwegs.

FOTO CHRISTOF PERREVOORT

Gottesdienst, danach konnten sich die Besucher ihren Segen abholen. Im Anschluss gehörte die Bühne dem Moderator Sven Hensel. Einer der Höhepunkte: der Auftritt von Sänger Flamyngus, der die ersten Reihen vor der Bühne zum Tanzen brachte.

„Ein Superfest hier“, sagte Vanessa Giese. Die Bürgermeisterkandidatin hatte sich unter das Volk gemischt und hielt auch eine kleine Rede auf der Bühne. Allerdings sagte sie auch: „Die queere Community ist leider im Alltag in der Stadt nicht so sichtbar. Ich denke, da ist noch Luft nach oben. Und die Benchmark ist ein schwules Schützenkönigspaar.“ Gute Idee: An allen Ständen waren QR-Codes, über die Besucher

an einer Umfrage zur Situation von queeren Menschen in Haltern teilnehmen konnten. Und die ist häufig noch nicht so, wie sie sein sollte.

Infostände auf dem Marktplatz

So hat Ulrike Doebler (Bündnis 90/Die Grünen) von einem schwulen Paar in Haltern gehört, das wegen seiner sexuellen Orientierung von einer Feier wieder eingeladen worden war.

„Es ist wichtig zu zeigen, dass wir auch in dieser Stadt vielfältig und offen sind“, meint Diakonin Ann-Kristin Mettenmeyer: „Christ sein heißt auch, bunt und vielfältig zu sein.“ An zahlreichen Ständen konnten sich die Besucher über die queere Com-



An vielen Ständen konnten sich die Besucher über Vielfalt informieren.

FOTO CHRISTOF PERREVOORT



Die Polizei hatte ein Auge darauf: Der AfD-Stand war am Brunnen in Haltern aufgebaut. Wer vom Bahnhof zum CSD wollte, musste daran vorbei. Doch Provokationen blieben aus.

FOTO CHRISTOF PERREVOORT

munity und Menschenrechte informieren, auf der Bühne spielte auch das Bläser-Ensemble der Musikschule Haltern.

Zwischendurch wurden gemalte Bilder der Künstlerin Chiara Ciccarello versteigert. Die Italienerin ist in Berlin zu Hause und schafft ausdrucksstarke Werke, die Identität, Intimität und Widerstand in leuchtenden Farben thematisieren. Der Erlös der Versteigerung geht an Vitus e.V.

Keine 100 Meter vom CSD hatte die AfD wie jeden Samstag ihren Wahlkampfstand am Brunnen aufgebaut. Allerdings sorgte die genehmigte Gegendemo des Recklinghäuser Bündnisses „Es reicht“ für Ärger bei Anwohnern und Gastronomen. Viele

Außenplätze blieben unbesetzt angesichts der Dauerbeschallung durch die Gegendemonstranten.

Anwohner beschwerten sich über den Lärm bei der Polizei. Ein Mann kam sogar mit einer laufenden Kettensäge, um mit „Gegenlärm“ die Musik zu übertreffen. Die Polizei konnte die aufgeheizte Stimmung allerdings schnell beruhigen.

Hintergrund

Weitere
Impressionen auf
halternerzeitung.de

